

Terrains und die Düngergruben dort anlegen, wo hohe Auffchüttung vorhanden ist, da dann häufig ein bequemes Aufladen des Düngers bei der Abfuhr ermöglicht wird (wie dies z. B. in nachahmenswerther Weise auf dem Düffelder Schlachthofe der Fall ist).

Endlich hängt, wie schon gesagt, die Anordnung der Gebäude unter einander häufig davon ab, ob die Metzger verschiedene Thiergattungen schlachten oder ob besondere Ochsen-, Kleinvieh- und Schweine-Metzger in der Stadt vorhanden sind. In letzterem Falle ist es vorzuziehen, für die verschiedenen Thiergattungen besondere Schlachthäuser zu errichten und dieselben getrennt von einander zu disponiren. In ersterem Falle aber kann es von Vortheil sein, die Schlachtungen des Großviehes und des Kleinviehes in ein und demselben Schlachthause vorzunehmen; alsdann sind die sämmtlichen Schlachthäuser derart zu einander zu stellen, daß jeder Meister auf bequeme Weise seine Gefellen in den verschiedenen Schlachthäusern beaufichtigen kann.

Die klimatischen Verhältnisse der Gegend üben in so fern Einfluß auf die Grundrissanlage des Schlachthofes aus, als es in Gegenden mit vielen Niederschlägen und starker Kälte von Vortheil ist, die Gebäude so zu stellen, daß die Beamten und Fleischer von einem Schlachthause in das andere oder von da in die Kaldaunenwäuschen unter Dach gelangen können und somit keine offenen Höfe zu überschreiten brauchen.

Die Rücksichtnahme auf die eine oder andere dieser Bedingungen läßt nun so viele Variationen zu, daß es selbstverständlich erscheinen muß, wenn kaum zwei der ausgeführten Schlachthöfe einander ähneln. Die Rücksichtnahme jedoch auf die beiden zuletzt angeführten Punkte, auf das Klima des Ortes und darauf, ob die Metzger eine oder mehrere Thiergattungen schlachten, hat im Allgemeinen zu zwei verschiedenen Schlachthof-Typen geführt, welchen wir nach dem Lande, in denen sie entstanden sind, die Bezeichnung französischer und deutscher Typus beigelegt haben.

1) Französischer Typus.

Der französische Typus zeigt die Gebäude in Reihenstellung, entweder neben oder hinter einander, symmetrisch zu einander geordnet. Die einzelnen Gebäude sind durch offene Gänge oder Höfe von einander getrennt. Dieser Typus ist zuerst in den Pariser Schlachthöfen, welche im Anfange dieses Jahrhunderts auf Befehl *Napoleon's I.* erfunden, ausgebildet worden und von da auf alle französischen, belgischen, die meisten italienischen und auch auf die größeren deutschen Schlachthöfe (Elberfeld, Bremen, Hannover, Dresden, München, Berlin) übertragen worden.

Nachstehend ist eine kurze Beschreibung einiger Schlachthöfe nach dem französischen Typus gegeben.

α) Der Schlachthof in Argentan (Fig. 255¹⁰²) zeigt den französischen Typus in einer sehr kleinen Stadt von 6000 Einwohnern ausgebildet. Das Grundstück von 19,4^a Flächeninhalt besitzt in seiner Mitte das aus 5 gewölbten Kammern bestehende Schlachthaus. An der hinteren Seite des Platzes sind die Stallungen und die Kaldaunenwäusche angeordnet.

β) Der Schlachthof in Brüssel (Fig. 253¹⁰³), einer Stadt von mehr als 350 000 Einwohnern, ist 1842 erbaut und umfaßt, einschl. des als Viehmarkt benutzten freien Platzes vor dem Eingange, ein Terrain von ca. 240^a. Am Eingange stehen 2 Verwaltungsgebäude und rechts und links von der Mitte

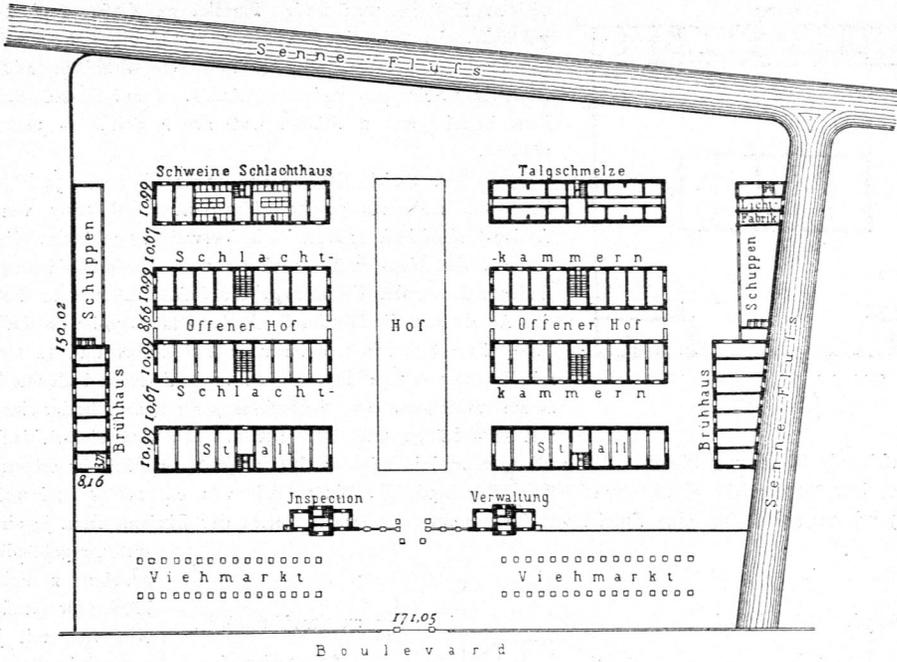
203.
Anlage.

204.
Beispiele.

¹⁰²) Nach: *Nouv. annales de la constr.* 1861, S. 109 u. Pl. 31-32.

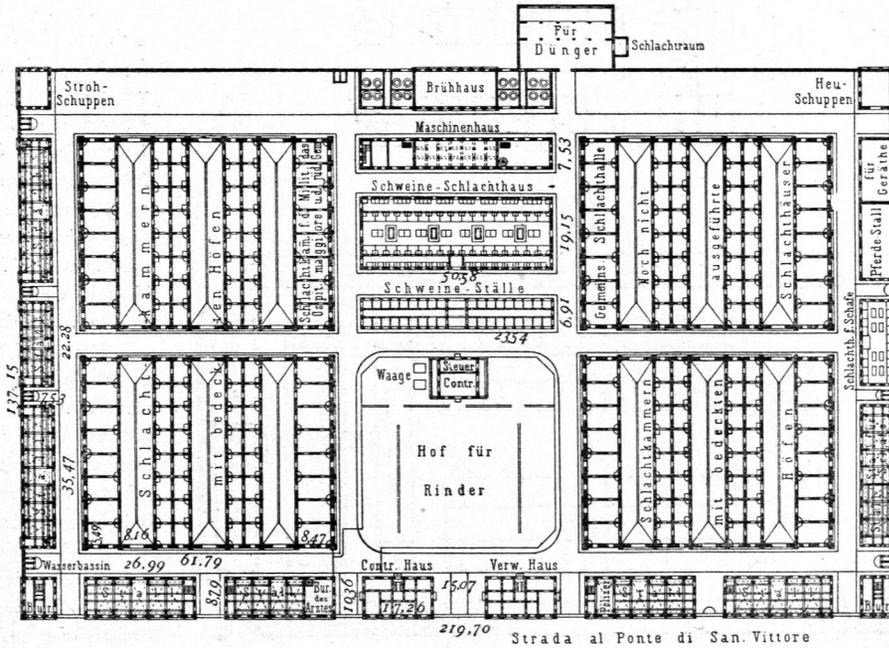
¹⁰³) Nach: HENNICKE, J. Bericht über Schlachthäuser und Viehmärkte etc. Berlin 1866.

Fig. 253.



Schlachthof zu Brüffel¹⁰³).

Fig. 254.



Schlachthof zu Mailand¹⁰⁴).

Arch.: Nasari.

1:2000

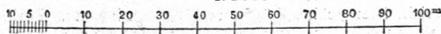
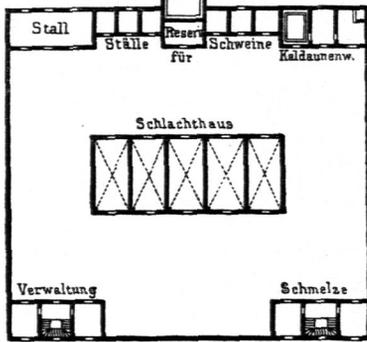


Fig. 255.



Schlachthof zu Argentan¹⁰²⁾.
1/1000 n. Gr.

ist ebenfalls als Halle ausgebildet. Die Stallungen sind in nächster Nähe der Schlachthäuser erbaut.

δ) Der Schlachthof in Strafsburg (Fig. 256¹⁰³⁾, einer Stadt von ca. 100 000 Einwohnern, ist 1859 erbaut und nimmt eine Fläche von 75,25^a ein. Zu beiden Seiten der Einfahrt steht je ein Verwaltungsgebäude, gegenüber 2 Schlachthäuser für Groß- und Kleinvieh mit je 10 Schlachtkammern, dahinter das Schweine-Schlachthaus mit dem Brühhaufe.

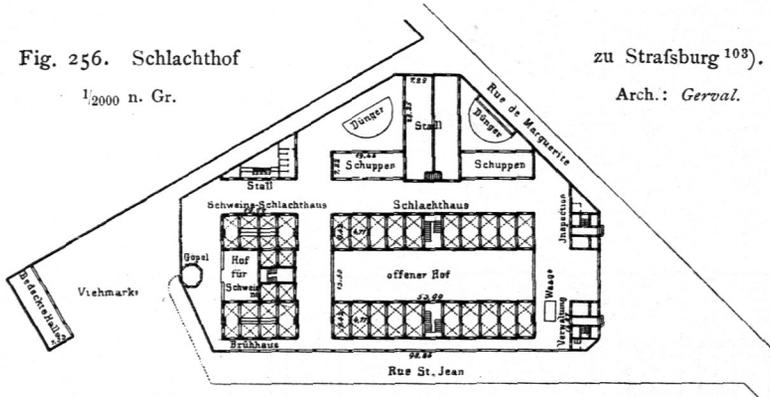
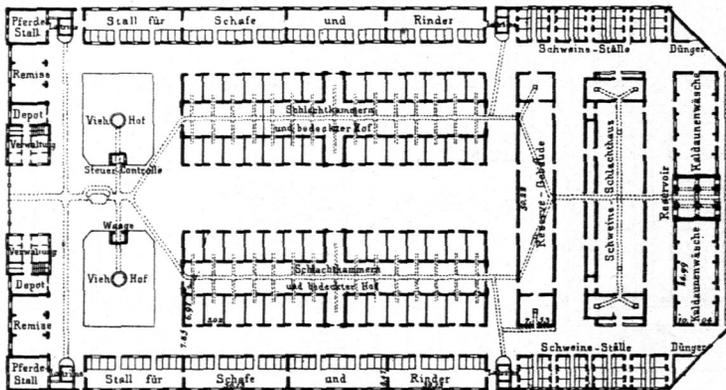


Fig. 256. Schlachthof
1/2000 n. Gr.

zu Strafsburg¹⁰³⁾.
Arch.: Gervail.

ε) Die beiden Schlachthöfe in Lyon¹⁰⁵⁾, einer Stadt von mehr als 370 000 Einwohnern, sind im Besitze einer Gesellschaft. Der ältere liegt zu Perrache, der neuere, im Jahre 1858 erbaute zu Vaife und ist mit einem Viehmarkte verbunden.

Fig. 257.



Schlachthof zu Lyon-Vaife¹⁰⁵⁾. — 1/2000 n. Gr.

Arch.: Desjardins.

Der Schlachthof zu Vaife (Fig. 257) umfasst ein Terrain von ca. 190^a und ist durchaus symmetrisch gebaut. Rechts und links vom Eingange nehmen Verwaltungs-Gebäude, Remisen und Pferde-Ställe die ganze Breite des Grundstückes ein; davor liegt ein freier Platz

104) Nach: Allg. Bauz. 1875, S. 84 u. Taf. 93.

105) Nach: HENNICKE, J. Bericht über Schlachthäuser und Viehmärkte etc. Berlin 1866.

WENZEL, F. Die Einrichtungen der Viehmärkte und Schlachthäuser in den Hauptstädten Europas. Wien 1874.

mit 2 Viehhöfen. Die Ställe für Schafe, Rinder und Schweine und die Düngergruben stehen an beiden Langseiten, die Kaldaunenwäſche an der entgegengesetzten Querseite. Die Mitte der Anlage bilden 2 Schlachthäuser mit je 28 Kammern für Rinder und Kleinvieh, ein Reserve-Gebäude und das Schweine-Schlachthaus.

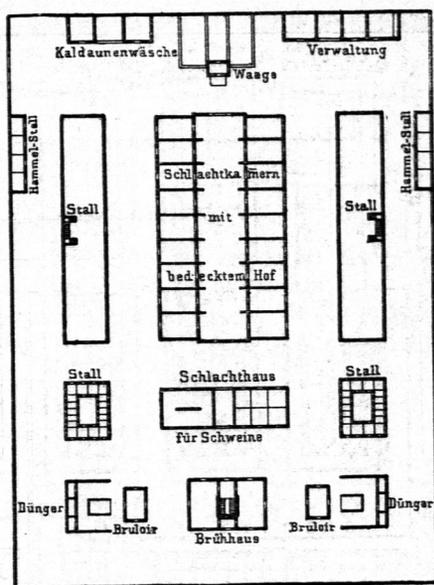
ζ) Der Schlachthof in Verfailles (Fig. 258¹⁰³), einer Stadt von ca. 50 000 Einwohnern, nimmt eine Fläche von 153^a ein. In der Mitte steht das Schlachthaus für Rinder und Kleinvieh, welches 18 Schlachtkammern besitzt. Zu beiden Seiten derselben ist je ein Stallgebäude erbaut. Das Schlachthaus für Schweine ist vom Brühhaufe ganz getrennt. Die Düngergruben liegen in den äußersten Ecken des Schlachthofes, während die Kaldaunenwäſche ganz vorn an die Einfahrt gerückt ist. Die Anlage ist vollständig symmetrisch ausgebildet, was aus der Vogelperspektive ganz hübsch aussehen mag, aber für den Betrieb keine großen Schattenseiten hat, sobald die Symmetrie eine ungünstige Vertheilung der einzelnen Gebäude im Gefolge hat.

η) Der Schlachthof in Edinburg (Fig. 259¹⁰⁶), einer Stadt von 228 000 Einwohnern, umfaßt ein Areal von 304^a und besteht aus einem Verwaltungsgebäude, einem Stalle, 8 Schlachthäusern mit Kammereinrichtung, einem Brühhaufe und einer Talgſchmelze. An jede Schlachtkammer, in directer Verbindung mit derselben, ist in sehr zweckmäßiger Weise ein Stall angebaut.

θ) Der Schlachthof in München (Fig. 260¹⁰⁷), einer Stadt von 230 000 Einwohnern, ist 1876—78 von Zenetti erbaut und eine der vorzüglichsten Anlagen des französischen Typus. Die Grundfläche des Schlachthofes beträgt 427^a. Für die Schlachthäuser sind 6 parallel zu einander stehende Gebäude ausgeführt, von denen 3 für das Großvieh, 2 für das Kleinvieh und 1 für die Schweine bestimmt sind. Die Gebäude sind nicht in Kammern getheilt, sondern bilden im Inneren große Hallen. Die Großvieh- und Kleinvieh-Stallungen liegen vor den Schlachthäusern. Für die Schweine sind am betreffenden Schlachthause Wartebuchten angelegt und im Uebrigen in der Markthalle des dem Schlachthofe gegenüber liegenden Viehmarktes Raum für diese Thiere.

ι) Der Schlachthof in Marfeille (Fig. 261¹⁰⁶), einer Stadt von mehr als 350 000 Einwohnern, ist 1848 erbaut worden und zeigt eine umfangreiche, zweckmäßige Anlage. Das Grundstück ist ca. 300^a groß. In seiner Mitte stehen 2 große Schlachthäuser, je in 2 Reihen Kammern eingetheilt, zwischen

Fig. 258.



Schlachthof zu Verfailles 108).

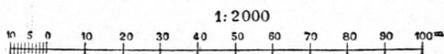
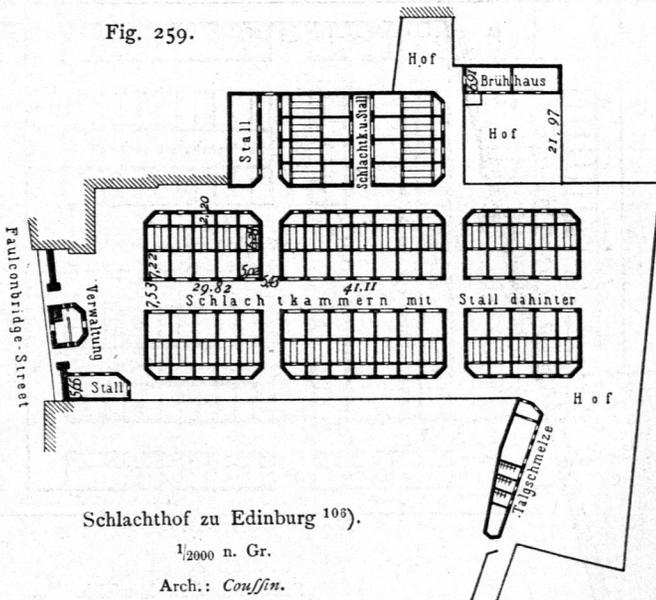


Fig. 259.



Schlachthof zu Edinburg 108).

1/2000 n. Gr.

Arch.: Couffin.

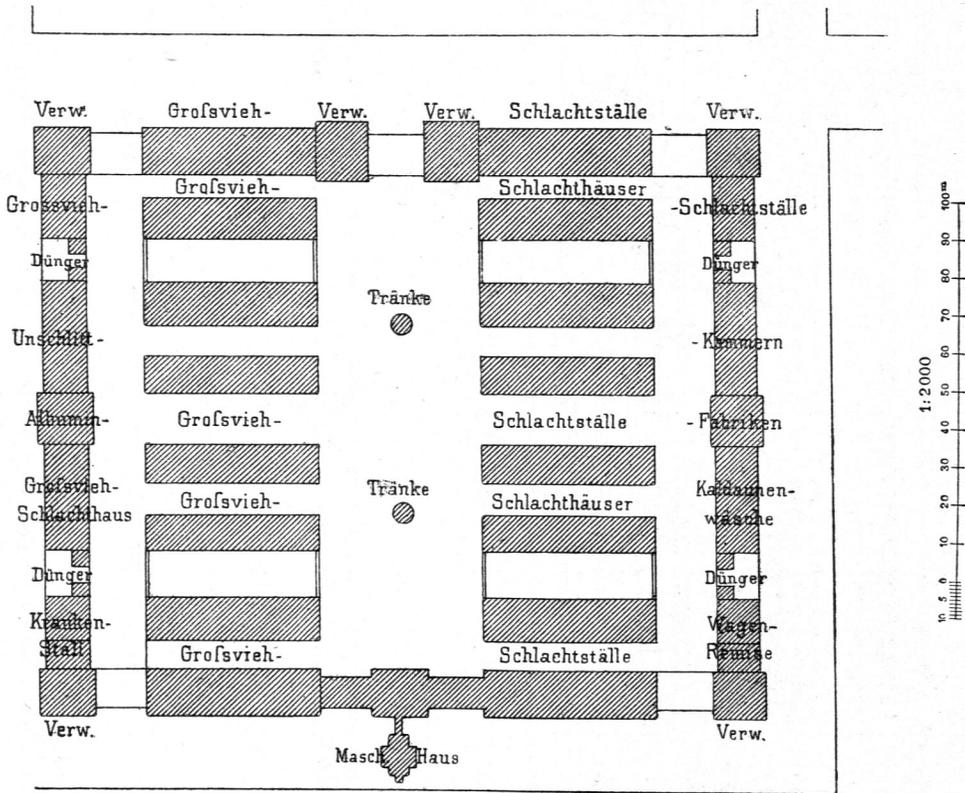
106) Nach: HENNICKE, J. Bericht über Schlachthäuser und Viehmärkte etc. Berlin 1866.
RISCH, TH. Bericht über Schlachthäuser und Viehmärkte etc. Berlin 1866.

107) Nach: ZENETTI, A. Der Schlacht- und Vieh-Hof in München. München 1880.

denen ein bedeckter Hof liegt, welcher zum Schlachten des Kleinviels dient. Außerdem ist im großen Quergebäude noch eine Halle zum Schlachten des Kleinviels vorhanden, während der übrige Theil von der Kaldaunenwäfcbe und die Mitte vom Wasser-Reservoir eingenommen wird. Hinter diesem Quergebäude liegt der Schweine-Schlachthof, bestehend aus 2 Stallungen, dem Schlachthause, der Kaldaunenwäfcbe und einem langen Gebäude mit 17 Kammern zur Aufbewahrung von Schlächter-Geräthchaften.

χ) Der Schlachthof in Rouen (Fig. 262¹⁰³), einer Stadt von 106 000 Einwohnern, ist 1830 erbaut und liegt in der Vorstadt auf dem linken Seine-Ufer. Vier Langgebäude besitzen je 24 Schlachtkammern, in welchen das Großvieh sowohl, als das Kleinvieh gefchlachtet werden. Hinter jedem Schlachthause liegt ein Stall. Für die Schweine sind 2 in Kammern getheilte Schlachthäuser, 1 Brühhaus, 2 Senghäuser und 1 Stall vorhanden, welche Gebäude jedoch sämmtlich weit aus einander liegen. Diese Anlage ist vollkommen symmetrisch, aber durchaus verfehlt, da eine so ausgedehnte Trennung sämmtlicher Gebäude die größten Unbequemlichkeiten im Betriebe nach sich zieht.

Fig. 264.



Schlachthof zu St. Marx bei Wien¹⁰⁸).

λ) Die beiden Schlachthöfe in Wien¹⁰⁸), einer Stadt von 1 104 000 Einwohnern, sind zu St. Marx und zu Gumpendorf gelegen und 1851 erbaut.

Der Schlachthof zu St. Marx (Fig. 264) bedeckt eine Fläche von ca. 405 a; die Schlachthäuser sind paarweise angeordnet und besitzen feitlich, in 10m Entfernung, je ein Stallgebäude. Mit dem Schlachthofe ist ein großer Viehmarkt verbunden.

Der Schlachthof zu Gumpendorf (Fig. 263) bedeckt eine Fläche von ca. 300 a; auch hier sind die 8 Schlachthäuser paarweise angeordnet, an deren einer Seite je ein zugehöriger Stall, durch einen Weg von den Schlachthäusern getrennt, angelegt ist.

¹⁰⁸) Nach den beiden in Fußnote 106 genannten Schriften und nach: Reisebericht der Deputation zur Befichtigung auswärtiger Schlachthäuser und Viehmärkte. München 1873.